

Online-Workshop: **Grundlagen interkultureller Kompetenz für interkulturelle Gärten**

19. November 2020

Trainer: Armin Gertz, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Bitte beachten: das Material darf nur individuell genutzt, aber nicht in größeren Gruppen geteilt, kopiert oder bearbeitet werden.

a) Kultur“schock“ im interkulturellen Garten:

Vereinbarte Treffen oder Gruppentermine werden nicht wahrgenommen. Woran liegt das?

Ist die fremde deutsche Sprache hauptsächlich verantwortlich für Missverständnisse in den interkulturellen Gärten?

Wie können die Themen *Pünktlichkeit bei Gartentreffen* und die *Wichtigkeit regelmäßiger Teilnahme* angesprochen werden?

Eigene Wünsche und Ideen für den Garten werden sehr zurückhaltend geäußert. Oder ohne Mitteilung und Kommunikation einfach umgesetzt. Warum passiert das immer wieder?

Wir müssen Regeln immer und immer wieder erklären, aber trotzdem klappt es nicht! Was sollen wir tun?

Wie erkennt man, dass einem persönlichen Konflikt eigentlich interkulturelle Differenzen zu Grunde liegen?

b) Was ist eigentlich „Interkulturelle Kompetenz“?



kognitive Ebene: Wissen, Informationen



emotionale Ebene: Einstellungen, Haltungen

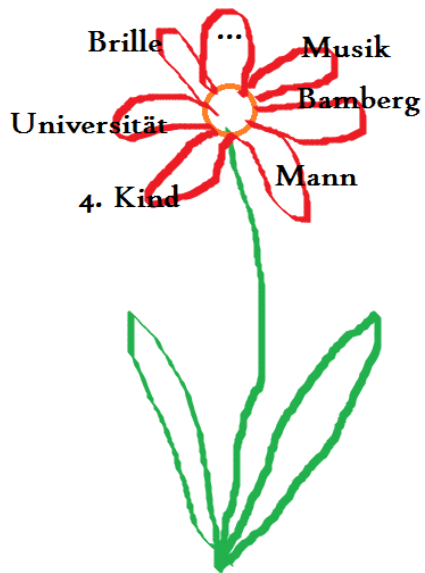


Handlungsebene: Aktivitäten

c) Heterogenität in interkulturellen Gärten:
Worin unterscheiden sich Menschen?

Geschlecht, ...

Fokussieren wir auf Unterschiede oder auf
Gemeinsamkeiten?



Interkulturblume

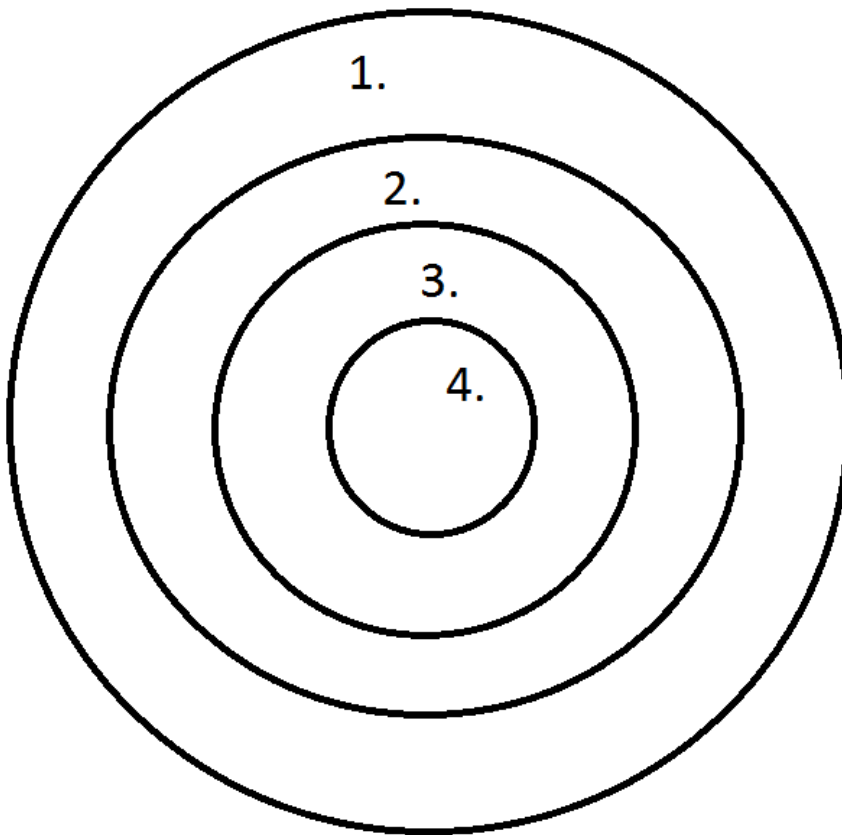


Interkulturblume

d) meine Kultur – deine Kultur: die Kulturzwiebel

Was ist „typisch“ deutsch?

Bier, pünktlich, ...



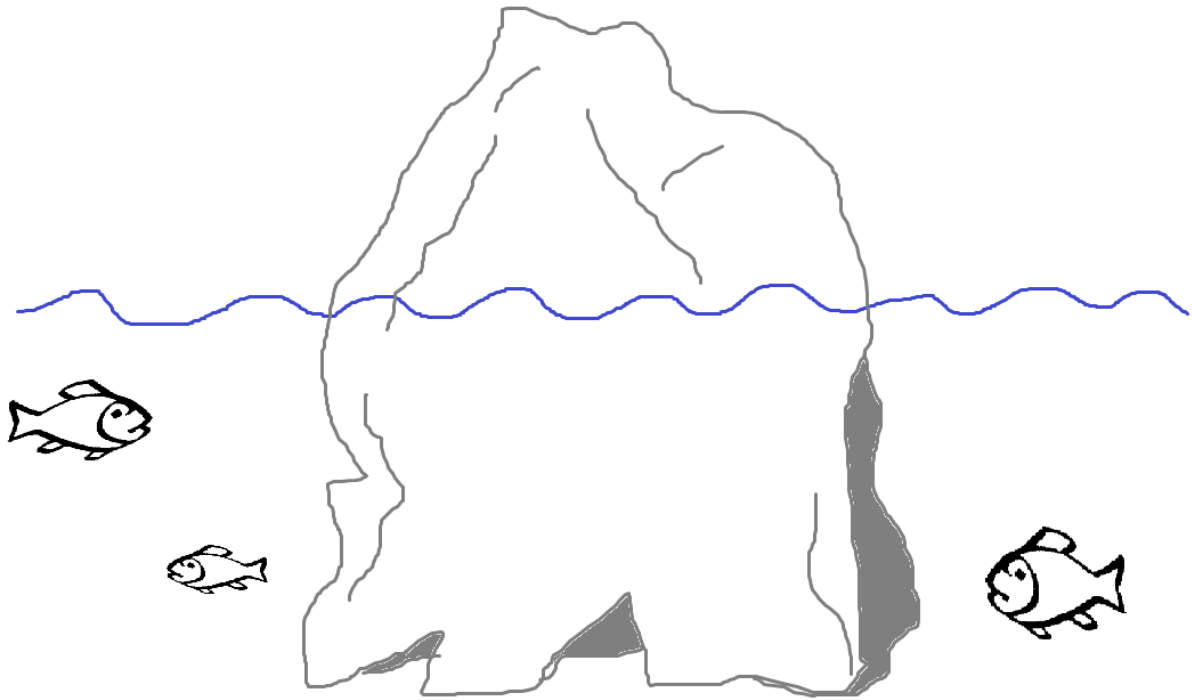
1.Schale:

2.Schale:

3.Schale:

4.Schale:

e) Das _____modell interkultureller Missverständnisse



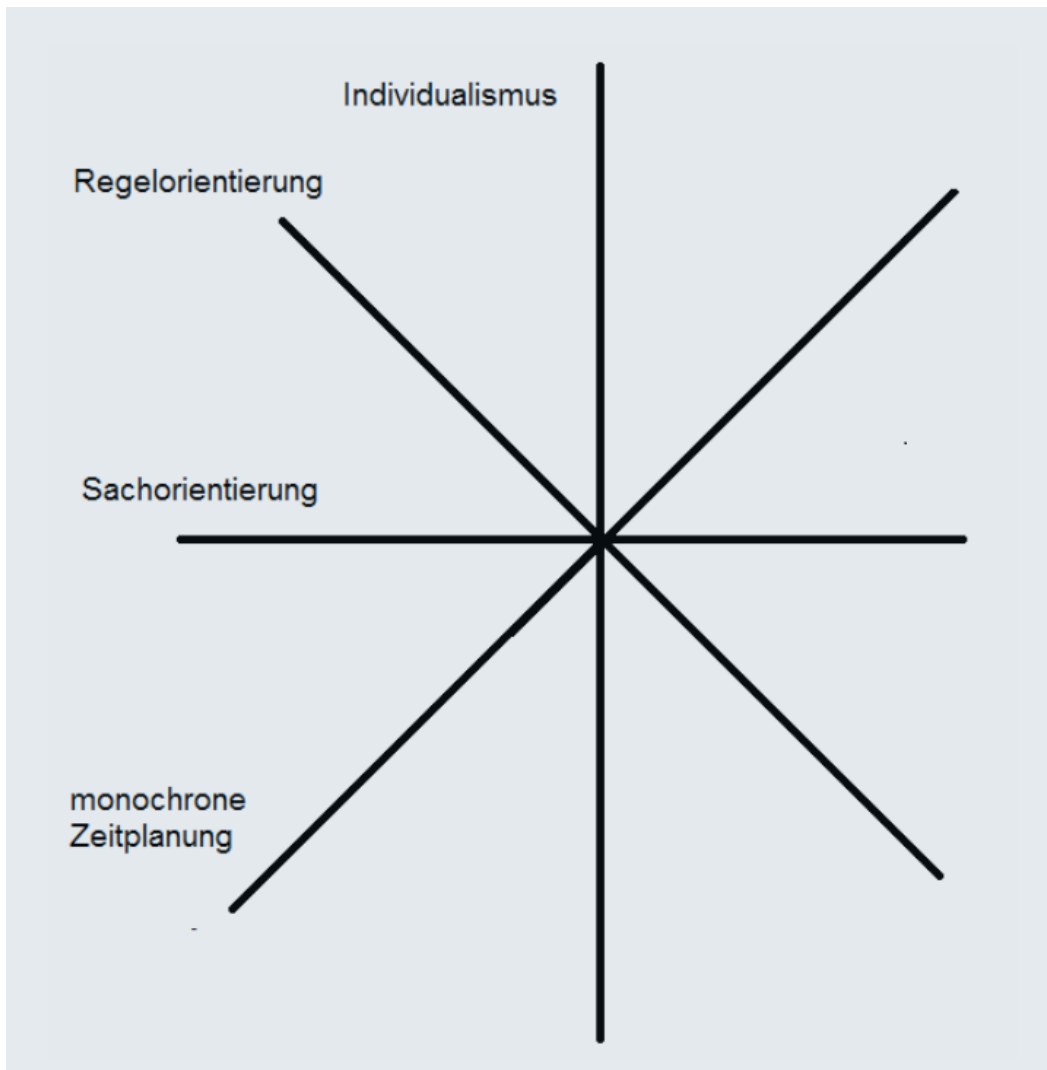
f) Der Wertestern

Sachorientierung: Smalltalk zu machen ist keine Stärke der Deutschen. Sie wollen – vor allem in geschäftlichen Situationen – schnell zur Sache kommen. Das Privatleben anderer Menschen soll lieber privat bleiben. Man arbeitet mit Kollegen oder Kommilitonen zusammen und wünscht sich ein optimales Resultat. Kompetenz und Fakten sind dabei wichtiger als Emotionen oder ein angenehmes Arbeitsklima.

Regelorientierung: Die meisten Deutschen akzeptieren Regeln und Gesetze, weil sie ein konfliktarmes Zusammenleben in der Gesellschaft erst ermöglichen. Das gibt ihnen Sicherheit und das Gefühl von Gleichheit, da die Regeln für alle gelten. Deutsche halten sich an geschriebene und ungeschriebene Regeln und erwarten deshalb auch von Ausländern, dass sie sich so verhalten.

Individualismus: Selbstverwirklichung ist für die Deutschen ein zentraler Begriff. Dahinter steht, dass jeder Mensch selbst entscheiden darf und soll, wie er sein Leben gestalten möchte. Nicht die Gruppe, z.B. die Familie, das Team oder die Referatsgruppe stehen im Mittelpunkt, sondern das Individuum. Das bedeutet jedoch nicht Egoismus, sondern Verantwortung, auch für eigene Fehler und Misserfolge.

Monochrome Zeitplanung: Pünktlichkeit ist ein Zeichen von Zuverlässigkeit und Respekt. Die Deutschen betrachten Zeit als materielles Gut, mit dem man sorgfältig umgehen muss, da es eine begrenzte Ressource ist: Zeit ist Geld! Schritt für Schritt zu planen und zu arbeiten liegt den Menschen in Deutschland mehr als spontan zu improvisieren und mehrere Dinge zur gleichen Zeit zu erledigen. Störungen im Arbeitsablauf führen zu Irritationen.



Monochrome Zeitplanung vs.

Individualismus vs.

Regelorientierung vs.

Sachorientierung vs.

g) Ausgewählte Werte in Deutschland und in anderen Kulturkreisen

	Religion
Sicherheit	Fl... / Fr...
Direktheit	Ha...
Ökologie	
	Pa...

h) Zusammenfassung

